

Pflanze des Monats August





Tilia platyphyllos und cordata

(Heimische Linden sind die Sommer und die Winterlinde)

Die prägenden Bäume im Kreislehrgarten in Bad Grönenbach sind die alten Linden. Zum einen die Linde am Sitzplatz vor dem Schloss und zum anderen die beiden Linden an der Südwestecke außerhalb des „Schlossgartens“. Linden sind nicht nur prägend für den Kreislehrgarten, sondern auch für unsere Landschaft und unseren Kulturkreis im Allgemeinen. Zahlreiche Ortsnamen im Unterallgäu wie z. B. Linden in der Gemeinde Markt Rettenbach oder Lindenhöf in der Gemeinde Sontheim zeugen davon. Linden wurden besungen, unter Linden wurde gerichtet, getanzt und anderes mehr. Die Pflanzung von Linden erfolgte zu besonderen Anlässen. Noch heute kennen wir zahlreiche Friedens- und Kaiserlinden. Linden sind prachtvolle Großbäume, die je nach Art zwischen 20 und 40 m hoch und zwischen 10 und 25 m breit werden können. Sie sind stark wachsend und können aufgrund ihrer guten Angepasstheit ein sehr hohes Alter (bis zu 500 Jahren und mehr) erreichen. Das Lindenblatt ist herzförmig und dient auch manchen Organisationen in stilisierter Form als Logo. Im Frühjahr tritt eine mattgrüne Blattfarbe zutage, im Herbst leuchten die Linden dann in sattem Goldgelb. Ganz wichtig ist für die heimische Insektenwelt und vor allem für die Bienen der Zeitpunkt der Lindenblüte. Die Linde ist einer der wenigen sommerblühenden heimischen Bäume. Der Duft der gelben Trugdolden streicht, je nach Wettergeschehen eines Jahres, von Ende Juni bis Anfang August, angenehm süßlich durch das Areal des Kreislehrgartens. Die Verwendung der Blüten erfolgt vor allem für die Zubereitung von Tee. Dieser dient der Linderung bei Husten und Halsschmerzen. In der knorrigen Rinde und den Höhlungen finden beispielsweise auch Vögel und Wildbienen ihre Behausung. Sie ist sehr schnittverträglich damit der ideale Baum für hohe Baumhecken, sei es in Alleen oder auch bei Kastenformen.